

(S. Giuseppe nell' ordine presente della divina provvidenza. Castellamari di Stabia 1897). Für die ältere Kunstgeschichte verweise ich auch auf die interessanten Publikationen von Grisar über den ehemaligen Schatz des sancta sanctorum im Lateran. (Zuerst veröffentlicht in der Civ. catt. 1906. 1907.) In der mittelhochdeutschen Literatur hätte der Verfasser auch außerhalb der „Marienleben“ und verwandte Dichtungen für seinen Gegenstand Stoff gefunden. Beispielsweise führe ich Walter von der Vogelweide an, (Auszgabe von Pfeiffer-Bartsch N. 88) von der Sorge des heiligen Josef um Maria und Jesus: — mit saeldenricher huote — pflag ir and din Joseph der quote — wol mit triuwen sonder spot“. Die Anmerkung fügt hinzu: „als der Gute wird Josef vorzugsweise bezeichnet, vgl. Hoffmann Fundgruben, 1, 142, 31. 148, 29.“

Druckfehler sind mir wenige aufgefallen; es muß heißen: S. 118 (Ann. 2): *σπό Αινούσιον*; S. 125: Tafel 3, Bild 16; S. 225 (Ann. 1): *Strigon.* S. 236 (2. Abf.): *ihir Graduale;* S. 275 (Ann. 1): *proferebat;* S. 277 (2. Abf.): *entgegenreisten.* P. Franz X. Zidek S. J.

P. Franz X. Židek S. J.

23) **L'Art d'assurer son salut**, du P. Achille Desurmont de la congrégation du très saint Rédempteur. Tome I. des Oeuvres complètes. Paris, librairie de la sainte-famille, 1907. 8°. XLV & 523 pag. Frans. 4 — — M 320 — K 384

8°. XLV & 555 pag. Grants 4. — M. 3.20 = K. 3.84.
Die Kunst, das Seelenheil zu sichern, lehrt auf eine ausgezeichnete Weise der Redemptorist Desfumont. Ein kleines Lebensbild soll uns die Wirklichkeit dieses liebenswürdigen Asketen vergegenwärtigen. Achilles war zu Tourcoing am 23. Dezember 1828 geboren. Sein Vater war ein frommer Christ. Unter 11 Kindern war Achilles das Jüngste. Er studierte zu Brügge unter der Direction der Jesuiten. Der ehrwürdige P. Passerat eröffnete ihm den Eintritt in die Kongregation der Redemptoristen. Im Jahre 1853 wurde er Professor der Dogmatik. Durch seine Schriften und besonders durch seine Priesterexerzierzüge erwarb er sich große Verdienste. In vorliegender Schrift führt er folgende Gedanken durch. — Ein kostlicher Schatz, den wir besitzen können, ist die freudige Überzeugung, daß unser Seelenheil gesichert sei. Mit der Gnade Gottes können wir alle Bedingungen hierüber überwinden und eine moralische Gewissheit erlangen. Die Bedingungen hießen werden in 10 Kapiteln auseinandergesetzt:
1. Das Gebet um den Gnadenbeitrag, 2. die beharrliche Sorgfalt für denselben, 3. das betrachtende Gebet, 4. die aufrichtige Beicht, 5. die häufige Kommunion, 6. die Neuschöpfung, 7. der Widerstand gegen Versuchungen, 8. die Liebe Gottes, 9. die besondere Verehrung des menschgewordnen Heilandes und 10. der jugendliche Gottesmutter. — Ein kurzgefaßter, einfacher Katechismus in Frage und Antwort gibt zum Schluß eine leichte Zusammenfassung der ziemlich weitgreifenden Erörterungen.

Freinberg-Linz.

P. F. Hübner S. J.

24) **Le Credo et la providence.** Tome II. des œuvres complètes du P. Achille Desurmont de la Congrégation du très saint Redempteur. Paris, librairie de la sainte-famille.

8°. XXVII & 566 pag. Franks 4.— = M. 3.20 = K. 3.84.

Das apostolische Symbolum wird hier auf eine neue Weise ausgelegt, die uns wunderbare Einblicke in die Glaubenswahrheiten eröffnet. Diesem Werk schließt sich an die Abhandlung über die Vorsehung. Deurmont sagt: „Gott und die Vorsehung sind eins und dasselbe. In der göttlichen Weisheit nehme ich wahr die Ruhe und die Tätigkeit; und beide sind eins.“

In seiner Ruhe ist Gott die Schönheit, die Güte, die Majestät in lebendiger Verbindung aller Vollkommenheiten. In seiner Tätigkeit ist er die Vorsehung, die Weisheit, die Kraft. — Frankreich ist jetzt von drei bösen Geistern besessen, vom Mammon der Habfucht, vom Asmodäus der Unkeuschheit und vom Belzebub des Stolzes. Der Glaube und die Vorsehung geben uns drei Mittel, diese Dämonen zu überwinden: Entzagung, Keuschheit und Demut.